



26.12.2020 (2.Weihnachtstag) als Video-Konferenz-Gottesdienst

Moderator: Ich lade Sie ein, jetzt hier anzukommen – Schauen Sie, wie es Ihnen heute morgen geht! Denken Sie, an die Menschen, die Ihnen besonders wichtig sind!

Musik zur Einstimmung: Canzona Seconda-
<https://youtu.be/OD4rqtWx9h4>

Moderator: Wenn Sie möchten, können Sie sich kurz vorstellen und kurz sagen, wie es Ihnen jetzt geht!

(Die Teilnehmer/innen stellen sich kurz vor!)

Eröffnung

Moderator: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Jesus sagt, „wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“

Begrüßung

Moderator: "Wir ehren am heutigen Fest den ersten Märtyrer deiner Kirche", betet die Kirche heute.

Das Fest des hl. Stephanus reißt uns heraus aus der weihnachtlichen Besinnlichkeit. Gestern noch Krippe, Engel und Hirten, heute ein Mensch, der blutüberströmt im Staub der Strassen von Jerusalem stirbt.

"Märtyrer" – das Wort lässt uns natürlich schnell an einen grausamen, gewaltsamen Tod denken, wie wir es ja auch von Stephanus gehört haben. Aber von seiner ursprünglichen Bedeutung her bezeichnet das Wort den Zeugen, jemand, der bezeugt, was er gesehen, gehört und erlebt hat. Ein Märtyrer-Zeuge ist aber kein beliebiger Geschichtenerzähler. Er ist ein Zeuge vor Gericht. Er steht unter Eid. Wie ein Meineid den Falschzeugen ins Gefängnis bringen kann, so ist auch dieser Zeuge einer, der mit seinem eigenen Schicksal einsteht für das, wovon er spricht.

Märtyrer – Zeuge sein, das ist nicht nur wenigen Menschen vorbehalten. „Ihr werdet meine Zeugen sein bis an die Grenzen der Erde.“, sagt der Auferstandene seinen Jüngern und durch die Geschichte auch uns. (Apg 1,8)

① ② Lied

1. Engel auf den Feldern singen,/ stimmen an ein himmlisch Lied,/ und im Widerhall erklingen/ auch die Berge jauchzend mit./ |: Gloria in excelsis deo :|
2. Sagt mir, Hirten, wem die Freude, / wem das Lied der Engel gilt. / Kommt ein König, daß die Weite / so von Jubel ist erfüllt?
3. Lasst nach Bethlehem uns ziehen,/ das ihn birgt im armen Stall!/ Lasst uns betend vor ihm knien,/ singen ihm mit Freudenschall./
4. Hirten, nun verlasst die Herden,/ stimmt ins Lob der Engel ein,/ dass die Lüfte tönend werden/ von dem Klange der Schalmein.

<https://youtu.be/nI2iplA0wsM>

Gemeinsames Gebet

Zusammen sind wir da vor Gott.

Mit allen, die heute ihren Gottesdienst feiern,

alle: sind wir jetzt da vor Gott

(alle Teilnehmer/innen hören sich)

Mit allen Kranken und Sterbenden, sind wir jetzt da vor Gott

Mit den Alten und Einsamen, sind wir jetzt da vor Gott

Mit den Ärztinnen, Ärzten und den Pflegekräften

Mit allen, die heute Weihnachten feiern,

Mit allen Menschen guten Willens

Mit unseren Familien, Freunden und Bekannten, die wir an diesem Tag besonders vermissen

Mit allen, die Angst haben in diesen Wochen

Mit denen, die nicht mehr glauben können oder wollen.

Wechselgebet

Vorbeter: Du Morgenstern der finsternen Nacht, Verheißung eines neuen Tages:

Alle:: Leuchte hinein in die Nacht der vielen,/ die sich nach einem Licht sehnen.

Vorbeter: Du Stern der Gotteshuld, der mit uns wandert in allen Nächten von Menschenleid und -schuld:

Alle: Weise uns durch alle Gefährdungen den Weg zum Ziel.

Vorbeter: Du Sonne der Gerechtigkeit: gehe auf in unserer winterlichen Zeit – vertreibe den Tod, wecke auf die Kräfte des Lebens,

Alle: Lass unter den Menschen wachsen Liebe, Freude und Friede, / den Sinn für Recht und Gerechtigkeit.

Vorbeter: Du Aufgang aus der Höhe, Zeichen der barmherzigen Liebe Gottes:

Alle: sei Orientierung allen, die in Finsternis sind, und im Schatten des Todes.

Ruf vor der Schriftlesung

Playlist oder <https://youtu.be/dO3B8yEaWNo>

Meine Hoffnung und meine Freude,
meine Stärke, mein Licht:
Christus meine Zuversicht,
/:auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht,:/

Schrifttext Schrifttext Apg 6, 8–10; 7, 54–60

Lesung aus der Apostelgeschichte.

Stéphanus aber, voll Gnade und Kraft,
tat Wunder und große Zeichen unter dem Volk.
Doch einige von der sogenannten Synagoge der Libertiner und Kyrenäer und Alexandriner
und Leute aus Kilikien und der Provinz Asien
erhoben sich, um mit Stéphanus zu streiten;
aber sie konnten der Weisheit und dem Geist, mit dem er sprach, nicht widerstehen.
Als sie seine Rede hörten,
waren sie in ihren Herzen aufs Äußerste über ihn empört
und knirschten mit den Zähnen gegen ihn.
Er aber, erfüllt vom Heiligen Geist,
blickte zum Himmel empor,
sah die Herrlichkeit Gottes und Jesus zur Rechten Gottes stehen
und rief:
Siehe, ich sehe den Himmel offen
und den Menschensohn zur Rechten Gottes stehen.
Da erhoben sie ein lautes Geschrei,
hielten sich die Ohren zu,
stürmten einmütig auf ihn los,
trieben ihn zur Stadt hinaus und steinigten ihn.
Die Zeugen legten ihre Kleider
zu Füßen eines jungen Mannes nieder, der Saulus hieß.
So steinigten sie Stéphanus;
er aber betete
und rief: Herr Jesus, nimm meinen Geist auf!

Dann sank er in die Knie
und schrie laut:
Herr, rechne ihnen diese Sünde nicht an!
Nach diesen Worten starb er.

Geistlicher Impuls

Unsere Zoom-Gottesdienste leben vom intensiven geistlichen Austausch. Der „Impuls“ hier ist nur ein Ersatz für ein intensives Gespräch.

Der gesteinigte Stephanus. Sein Gedenken am 2. Weihnachtstag gehört mit zum Weihnachtsfest auch wenn es die „schöne“ Stimmung von gestern zu stören scheint.

Ich denke an ein Fresko in einer Kirche in Brixen. Es zeigt Gottvater als einen freundlichen alten Mann, der in einem kreisförmigen Bezirk seine übersichtliche Heimat hat. Von dort wird Gottes Sohn auf die Erde gesandt.

Er ist ein nettes Kind, das sich optimistisch lächelnd auf die Reise ins Unbekannte begibt. Was die positive Stimmung nachhaltig stört, ist das Kreuz, das das Jesuskind auf der Schulter trägt.

Natürlich ist dieses Kreuz schön klein und irgendwie kindgemäß. Aber wenn man es länger betrachtet, verliert es alle Harmlosigkeit. Wir wissen, das Kreuz war in der antiken Welt ein Hinrichtungs-Instrument, ein Galgen für einen grausamen Tod.

Kind und Kreuz passen nicht zusammen. Niemand war damals so unmenschlich, dass er ein unmündiges Kind zum Kreuzestod verurteilte.

Ein reales Bild ist unser Fresko also nicht. Was aber soll eine solche Darstellung?

Das Kind in der Krippe, von dem wir vorhin gesagt haben, dass es die guten Kräfte des menschlichen Herzens weckt, ist, offenbar noch zu anderem fähig.

Es ruft in manchen Menschen auch dunkle, aggressive, zerstörerische Mächte hervor.

- Herodes z.B. wittert in ihm einen politischen Nebenbuhler, den er mit allen Mitteln zu beseitigen trachtet.
- Das Gottesbild, das Jesus eines Tages verkünden wird, ist weniger von Gesetzlichkeit als von Freiheit und Liebe bestimmt. Es wird ihm den Vorwurf der Gotteslästerung einbringen.
- Ganz abgesehen von dem Ärgernis, das Jesus mit seinem Anspruch erregt: Durch mich macht der Vater kund, was er wirklich von seinen Kindern erwartet.

So betrachtet ist das Kreuz schon eher ein Attribut dieses Kindes als die Krippe.

Hilflos stehen wir dem Kind in der Krippe gegenüber: Wir können nicht sagen, dass wir alle längst seine Brüder und Schwestern geworden sind, erfüllt von der Gesinnung der Güte und der Menschenfreundlichkeit, wie Paulus sie über dieses Kind sagt!

Solange Menschen auf dieser Erde gesteinigt werden, solange es Krieg und Terror gibt, Menschen, die verhungern während sich die Tische anderer vor Überfluss biegen, solange

das Recht gebeugt wird, Menschen benachteiligt werden wegen ihrer Rasse, ihres Geschlechtes, ihrer Religion –

solange muss das Kind das Kreuz tragen, muss es dieses Fest am 2.Weihnachtstag geben.

Aber: wo immer das Kind von Betlehem die Herzen rührt und zu Werken der Liebe anregt, hat Weihnachten einen guten Teil seines Sinnes erfüllt. Nur zufrieden sein dürfen wir damit nicht – dafür sorgt Stephanus, jedes Jahr. Gott sei Dank.

Wilfried Schumacher

🎵 Lied

1. Hört der Engel große Freud:/ Christus ist geboren heut!/ Fried auf Erden, Gottes Huld/ hat versöhnt der Menschen Schuld./ Freudig, Völker, kommt herein,/ stimmt in den Jubel ein!/ Hört der Engel Lobgesang/ unserm König zum Empfang. / Hört der Engel große Freud:/ Christus ist geboren heut!
2. Engel loben ihn von fern:/ Christus, unsern ewgen Herrn./ Seht, er kommt in unsre Zeit;/ für den Heiland seid bereit!/ Als ein Mensch kommt unser Gott,/ kennt all unser Leid und Not,/ kommt uns Menschen nah zu sein:/ Jesus, ziehe bei uns ein!
3. Singt dem Fürst des Friedens heut,/ Sonne der Gerechtigkeit./ Mild ist er uns zugewandt,/ Todesschrecken sind verbannt./ Denn er gibt uns Zuversicht,/ holt uns vor sein Angesicht,/ kommt uns Menschen zu erhöh'n,/ ewig werden wir ihn sehn.

<https://youtu.be/xNetir847aw>

Glaubensbekenntnis

Julia und Meinrad Schumacher mit der altkatholischen Gemeinde in Innsbruck)

Wir glauben an dich, GOTT, unfassbares Geheimnis,
Urgrund allen Seins,
Mütterlich - väterlich trägst du deine Schöpfung:
Tiere und Menschen, Blumen und Sterne.

Alle: Amen, wir glauben

Und an dich, JESUS, Sohn Mirjams, Zimmermann aus Nazareth - heilkräftiger Kündler des Gottesreiches,

Anwalt der Armen, Freund der Ausgestoßenen,
Fürsprecher der Kinder.

Du bist CHRISTUS - der Gesalbte,
EMMANUEL - Gott mit uns,
Gottes WORT an die Menschheit.

Verraten, angeklagt, verurteilt, gekreuzigt unter Pontius Pilatus.

In der Gemeinde lebst du als der Auferstandene -

Du wirst wieder kommen und Recht schaffen.

Und an dich, Gottes WIRKENDE KRAFT,

die als Sturm oder sanfter Hauch uns bewegt, tröstet und leitet.

Ich bekenne mich zur Gemeinschaft der Christen.

Ich bin bereit, zu vergeben und Vergebung zu empfangen.

Ich erwarte die Vollendung der Welt und Leben aus Gottes Fülle. Amen -

Moderator:

Wir sammeln Menschen und Anliegen, für die wir beten wollen.

Vaterunser**🎵 Lied**

1 Zu Bethlehem geboren ist uns ein Kindelein, das hab ich auserkoren, sein eigen will ich sein, eia, eia, sein eigen will ich sein.

2 In seine Lieb versenken will ich mich ganz hinab; mein Herz will ich ihm schenken |: und alles, was ich hab, eia, eia, :|

<https://youtu.be/RBabfFoHAFE>

Gebet

Eben erst
sind wir bei der Krippe angekommen.
Eben erst
haben wir staunend das Wunder gesehen.
Eben erst
haben wir voll Freude gejubelt.'

Und nun, Herr,
sollen wir gehen dich zu bezeugen.
Nun sollen wir den Menschen sagen:
Gott ist mit uns!
Nun sollen wir standhaft sein und mutig,
sollen uns nicht mundtot machen lassen
von denen, die dir nicht glauben.

Gott ist mit uns
Er erfüllt uns, wie Stephanus,
mit Glauben und Heiligem Geist.

Er schenkt Kraft und Mut,
er ist Weg und Ziel.
Ihm dürfen wir vertrauen.

Gott ist mit uns -
seit Weihnachten
wissen wir das neu.

Helene Renner – Predigtforum.at

Segen:

Dazu segne uns der gute Gott, + der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

🎵 Lied

1. O du fröhliche, o du selige, / gnadenbringende Weihnachtszeit! / Welt ging verloren, Christ ist geboren: / Freue, freue dich, o Christenheit!

2. O du fröhliche, o du selige, / gnadenbringende Weihnachtszeit! / Christ ist erschienen, uns zu versöhnen: / Freue, freue dich, o Christenheit!

3. O du fröhliche, o du selige, / gnadenbringende Weihnachtszeit! / Himmlische Heere jauchzen Dir Ehre: / Freue, freue dich, o Christenheit!

<https://youtu.be/6bOzowjVeGw>